Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 37 (1964)

Heft: 2

Artikel: Was heisst Abschreckung?

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-517627

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Was heisst Abschreckung?

Unser erstes «Kriegsziel» ist die Abschreckung des Gegners. Damit ist nicht gemeint, dass eine Grossmacht den Angriff auf die Schweiz aus Furcht vor unserer Vergeltung unterlassen wird, oder dass ihr ein Erfolg bei entsprechendem Einsatz von Kampfmitteln von vornherein unmöglich wäre.

Mit Abschreckung ist gemeint: *Die Kriegstüchtigkeit unserer Armee und die Widerstandskraft unseres Volkes sollen den Gegner bestimmen, auf einen Angriff gegen die Schweiz zu verzichten.* Bereits vor der Entfesselung eines Krieges soll er zur Einsicht gelangen, dass ihn ein vollständiger Sieg grösste Opfer an Menschen, Zeit, Material und Geld kosten würde, die in keinem Verhältnis zum Gewinn stünden. Die Schweiz ist nicht so bedeutungsvoll, dass sich für ihre Niederwerfung jede Aufwendung lohnt. Mit der nachhaltigen Zerstörung unserer Industrie und unserer Verkehrswege, welche die Hauptziele jedes Angriffs darstellen, müsste ohnehin gerechnet werden.

Die Abschreckung ist also ein relativer Wert. Sie funktioniert um so besser, je stärker derjenige, der uns angreifen möchte, militärisch bereits beansprucht ist. Niemand lädt sich gerne zusätzliche Gegner auf den Hals. Umgekehrt stehen wir heute in einem Zeitalter grosser politischer Koalitionen und einer innigen Verknüpfung der politischen Interessen. Keine Macht kann sich Übergriffe gegen einzelne Staaten leisten, selbst wenn sie neutral sind, ohne andere Mächte auf den Plan zu rufen. Aus diesen Gründen wird ein Angreifer immer nur einen Teil seiner Kräfte gegen die Schweiz einsetzen können. Es wäre aber falsch, sich auf die geschilderten Tatsachen und damit auf die Hilfe von aussen allein zu verlassen. Massgebend für die «Gewinn-Verlust-Rechnung» des Gegners ist schliesslich die Einschätzung unserer Kriegstüchtigkeit durch seinen Generalstab. *Je schlagkräftiger und gefährlicher unsere Armee erscheint, desto grösser ist der Grad der Abschreckung.* Kriegstüchtigkeit ist ein im Einzelnen schwer bestimmbarer, im Ganzen aber doch ein bekannter Wert, dem sich jedes Heer in Ausbildung, Organisation und Bewaffnung und jedes Volk in der Entwicklung geistiger und materieller Abwehrkräfte anzupassen hat. Trotz allen politischen, geographischen und wirtschaftlichen Verschiedenheiten, welche sich auf die Kriegführung der Länder auswirken, gibt es einen «internationalen Stand der Kriegstüchtigkeit», den auch wir erreichen müssen, wenn wir respektiert werden wollen. Wir müssen uns darüber klar sein, dass auch wir uns nach den Anforderungen eines Zukunftskrieges auszurichten haben, der uns keine mildernden Umstände zubilligen wird, nur weil wir eine Miliz und keine Berufsarmee haben und weil wir ein friedliebendes Volk sind.

Die «Abschreckung» ist also nichts für sich selbst. Sie hängt direkt von der realen Schlagkraft der Armee und der Widerstandskraft unseres Volkes ab. Sie ist eine Funktion der effektiven Kriegstüchtigkeit, beziehungsweise des darauf beruhenden Urteils der ausländischen Fachleute.

Angesichts der furchtbaren Zerstörungswirkungen, die ein Atomkrieg mit sich bringen würde, ist die Verhinderung eines Angriffs auf unser Land durch «Abschreckung» wichtiger denn je. Ist sie aber heute noch möglich? *Im gleichen Masse wie die Atomwaffen zum Standardkampfmittel der Heere werden, setzt der «internationale Stand der Kriegstüchtigkeit» diese Waffen auch bei unserer Armee voraus.* Ohne eine entsprechende atomare Kampfkraft vermindert sich allmählich ihre abschreckende Wirkung. Das Risiko eines Angriffs auf die Schweiz wird relativ kleiner; der Anreiz, uns zu überfallen, grösser. Wir müssen deshalb für Abhilfe sorgen.

Gegenüber dieser «Abschreckungstheorie mit Hilfe eigener Atomwaffen» werden manchmal *Zweifel* geäussert und vorgebracht, dass eine schweizerische Atombewaffnung den Gegner im Gegenteil herausfordern würde. Das Ausland fühle sich dadurch bedroht. Insbesondere wären kriegführende Mächte gezwungen, eine atombewaffnete Schweiz als Flanken- oder Rückenbedrohung auszuschalten.

Diese Einwände können zunächst mit dem Hinweis auf unsere Aussenpolitik entkräftet werden. *Die Schweiz anerkennt den Krieg ausschliesslich als ein Mittel der Verteidigung, als Notwehr.* Ihre Neutralität ist nicht ein schlaues Warten auf die beste Gelegenheit zum Angriff, sondern eine grundsätzliche Haltung. Es ist undenkbar, dass lediglich der Besitz von stärker wirkenden Waffen eine Änderung dieser historischen Grundhaltung herbeiführen würde.

Der Wert der Abschreckung ist vor dem Hintergrund der Möglichkeiten eines Zukunfskrieges nach wie vor gross. Die abschreckende Kraft unserer Landesverteidigung ist indessen in dem Masse im Sinken begriffen, als die Ausrüstung der fremden Streitkräfte mit Atomwaffen weitergeht. Hier das Gleichgewicht wieder herzustellen, ist unsere Aufgabe. *gd*